

| | | |
|-------------------------------------|---|--------------------------------------|
| GF Dr. SCHARFF Christoph | ARGEV Arbeitsgemeinschaft Verpackungsverwertungs GmbH | christoph.scharff@argev.co.at |
| MAYR Wilfried | Amt der Salzburger Landes- regierung | wilfried.mayr@salzburg.gv.at |
| Mag. HOCHREITER Werner | Arbeiterkammer Wien | werner.hochreiter@akwien.at |
| Mag. HAUER Walter | Technisches Büro Hauer | tbhauer@tbhauer.at |
| DI HINGSAMER Rosi | Technisches Büro Hauer | tbhauer@tbhauer.at |
| Mag. BOGENSBERGER Maria | Quantum GmbH | bogensberger@quantum-gmbh.at |
| Mag. BOGENSBERGER Eva | Quantum GmbH | eva.bogensberger@quantum- gmbh.at |

5.2 Tagesordnung

| | |
|-------------------|---|
| 10.00 h – 10.20 h | Eröffnung und Begrüßung durch den Veranstalter und Darstellung der Problemstellung |
| 10.20 h – 11.00 h | Darstellung der Ziele und Themen der einzelnen Workshops und Ergebnispräsentation der Expertenbefragung |
| 11.00 h – 12.00 h | Durchführung der Workshops |
| 12.00 h – 12.20 h | Kaffeepause |
| 12.20 h – 12.50 h | Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops |
| 12.50 h – 13.30 h | Kurze Präsentation und Diskussion der Ergebnisse |
| Ab 13.30 | Buffet |

5.3 Begrüßung

Hochreiter begrüßt die TeilnehmerInnen des Workshops und stellt das Projekt „Einflussfaktoren auf die Höhe der Müllgebühren“ vor. Er bedankt sich für das große Interesse an der Mitwirkung bei der vom Projektteam Quantum / Hauer durchgeführten Befragung sowie insbesondere bei der Vertiefung der Ergebnisse im Rahmen des Workshops.

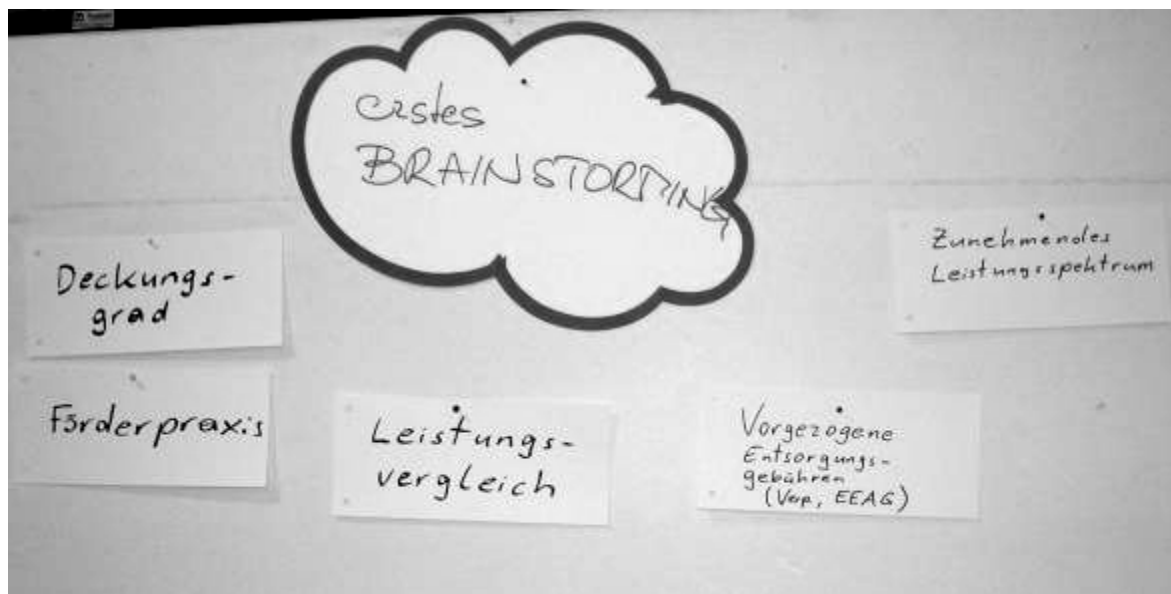
5.3.1 Präsentation der Ergebnisse der Expertenbefragung und Darstellung der Ziele und Themen des Workshops

Hauer und Bogensberger präsentieren die Ergebnisse der Expertenbefragung und stellen die kumulierten Auswertungen in graphischer Form dar.

Sie berichten, dass die Expertenbefragung 20 Probanden umfasst, welche einerseits dem öffentlichen Sektor und andererseits dem privaten Sektor zuzuordnen sind. Bei der Auswahl der Experten wurde auf eine größtmögliche Streuung unterschiedlichster Verantwortungsbereiche Wert gelegt. Die Fragestellung war offen formuliert, um den ExpertInnen einen sehr breiten Raum hinsichtlich der Möglichkeit der Fragebeantwortung zu bieten. Die Tiefe und der Umfang der durchgeführten Befragung haben sich an dem Projektauftrag bzw. am Projektbudget orientiert (Präsentation der Befragung siehe Anhang).

Im Anschluss an die Präsentation und nach kurzer Diskussion wurden im Rahmen eines ersten Brainstormings von den TeilnehmerInnen folgende zusätzliche Argumente im Zusammenhang mit „Einflussfaktoren auf die Höhe der Müllgebühren“ angeführt:

5.3.2 Ergebnisse des ersten Brainstormings:



- Unterschiedliche Deckungsgrade (Unter- und Überdeckungen) sind u.a. auch Gründe für unterschiedlich hohe Gebühren. Die durchgeführte Befragung hat sich nicht auf die Ergebnisse der Gebühreinehebung bezogen und es wurden daher die unterschiedlichen Deckungsgrade nicht erfasst.
- Die unterschiedliche länderspezifische Förderpraxis hat Auswirkungen auf die Höhe der Müllgebühren. Diese wurde im Rahmen der Befragung von den ExpertInnen nicht als wesentlicher Einflussfaktor angesprochen.

- Als wesentliches Einflusskriterium auf die Höhe der Gebühren werden die Art und der Umfang der Leistungen gesehen. Daher sollten im Zusammenhang mit Gebührenvergleichen auch immer Leistungsvergleiche durchgeführt werden. Gebühren- und Leistungsvergleiche wurden bis dato leider nicht immer vorgenommen.
- Wenn die Fragestellung über die Höhe der Müllgebühren im Sinne der KonsumentInnen diskutiert werden soll, so sind neben den Müllgebühren auch die vorgezogenen Entsorgungsgebühren in die Betrachtung mit einzubeziehen. Eine diesbezügliche Berücksichtigung ist allerdings sehr schwierig und wurde im Rahmen des gegenständlichen Projektes nicht berücksichtigt.
- Weiters ist das zunehmende Leistungsspektrum in der Müllentsorgung zu berücksichtigen.

5.3.3 Aus der Befragung abgeleitete Hypothesen

Aus den Ergebnissen der Expertenbefragung wurden vom Projektteam Quantum / Hauer folgende Hypothesen formuliert, deren Verifizierung und/oder Falsifizierung von den TeilnehmerInnen durchgeführt werden soll:

1. Wenn mittelfristig konstante Rahmenbedingungen vorherrschen, dann ist eine Planungssicherheit gewährleistet und das Investitionsrisiko verringert, was zu niedrigeren Gebühren führt.
2. Unterschiedliche landesrechtliche / regionale Vorgaben führen zu unterschiedlichen Kosten und Müllgebühren.
3. Einzugsgebietsregelungen:
 - a) Wenn Einzugsgebietsregelungen bestehen, können Mindestauslastungen von Anlagen mit optimalen Anlagengrößen gesichert und somit Kosten / Gebühren gesenkt werden.
 - b) Einzugsgebietsregelungen schränken den Wettbewerb ein und führen zu höheren Kosten / Gebühren.
4. Ungleiche Behördenaufgaben für Anlagen in verschiedenen Ländern/Regionen führen zu unterschiedlichen Kosten und Gebühren.
5. Wenn die Abfallwirtschaft in Einheiten mit 50.000 – 300.000 EW organisiert wird, dann sind die Gebühren am geringsten.
6. Wenn Müll aus privaten Haushalten und Unternehmen gemeinsam erfasst wird, dann verteilen sich die Fixkosten auf größere Mengen und führt dies zu geringeren Gebühren.
7. Wenn Vorschriften zur Kosten- und Gebührenkalkulation vorliegen, dann wirkt sich dies Gebühren erhöhend aus.
8. Zusatzgebühren führen zu steigenden Gesamtgebühren.

- a) Je höher der Anteil von Zusatzgebühren für Einzelleistungen, desto geringer ist die Basisgebühr.
 - b) Je höher der Anteil von Zusatzgebühren für Einzelleistungen, desto höher ist das Ausweichverhalten und führt zu höheren Kosten.
9. Mit einer direkten Gebührenverrechnung an jeden einzelnen Haushalt kann kostengünstigeres Verhalten der Bevölkerung erreicht werden.
 10. Wenn die Abfallwirtschaft durch private Unternehmen durchgeführt wird, dann wirkt sich dies nicht auf die Gebühren aus.
 11. Je vernetzter einzelne Leistungsbereiche der Verwaltung sind, desto geringer sind die Gesamtkosten / Gebühren.
 12. Wenn ein intensivierter Erfahrungsaustausch und/oder eine intensive Zusammenarbeit zwischen verschiedenen abfallwirtschaftlichen Organisationen stattfindet, können Kosten und Gebühren verringert werden.
 13. Nur wenn die betriebswirtschaftliche Kalkulationsmethode verwendet wird, sind die Voraussetzungen für Kostenwahrheit, Transparenz und konstante Gebühren gegeben.
 14. Je mehr Wettbewerb desto geringer sind die Kosten und Gebühren.

5.4 Vertiefung der Ergebnisse der Expertenbefragung / Bearbeitung der Hypothesen

Zur Vertiefung der Ergebnisse wurden die TeilnehmerInnen des Workshops in 2 Arbeitsgruppen geteilt.

5.4.1 Arbeitsgruppe 1 (Moderation: Maria Bogensberger)

TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe 1

Georg Steidl, Herbert Koschier, Walter Schober, Susanne Bauer, Werner Hochreiter, Christoph Scharff

Inhalt der Gruppenarbeit:

- 5.4.1.1 Gemeinsame Erarbeitung der maßgeblichen Einflussfaktoren auf die Höhe der Müllgebühren
- 5.4.1.2 Verifizierung / Falsifizierung / Anpassung der Hypothesen
- 5.4.1.3 Bewertung der Hypothesen hinsichtlich deren Beeinflussbarkeit (hoch / gering) und Wirkung (hoch / gering)